

Collection française

100 Orgelwerke der französischen Romantik
für Liturgie und Konzert
herausgegeben von
PETER WAGNER

Band 4

25 Forte-Kompositionen abschließenden Charakters
mit den Schwerpunkten Marche, Sortie und Toccata



EDITION 3318d

Die komplette Reihe

Band 1

25 Forte-Kompositionen eröffnenden Charakters
mit den Schwerpunkten Grand Chœur, Entrée / Prélude und Fanfare

Band 2

25 Piano-Kompositionen gegliedert in die Bereiche
Adagio / Lento und Andante

Band 3

25 Piano-Kompositionen gegliedert in die Bereiche
Andantino und Moderato / Allegretto

Band 4

25 Forte-Kompositionen abschließenden Charakters
mit den Schwerpunkten Marche, Sortie und Toccata

*Fotokopieren und sonstige Vervielfältigung
– außer mit Genehmigung des Verlages – verboten.*

Copyright 2009 by Strube Verlag GmbH, München

Umschlag: Petra Jerčič, München
(www.petra-jercic.de)

Druck und Verarbeitung: Strube Druck, München

– c –

www.strube.de

Vorwort

Das 19. Jahrhundert wird in Frankreich gemeinhin als «la belle époque», gar als «le grand siècle» bezeichnet. Diesem allseitigen Bewusstsein entsprechend, kommt der Orgelmusik dieser kulturellen Blütezeit besondere Bedeutung zu, ist doch gerade sie in der Lage – wie es der Schriftsteller Guy de Maupassant 1885 ausdrückt – "Herzen und Sinne anzurühren".

Seit geraumer Zeit erfreuen sich die erhebend klangvoll-charmanten Werke der französischen Orgelromantik auch im deutschsprachigen Raum stetig wachsender Beliebtheit und Wertschätzung.

So lag es nahe, in einer Sammlung einen repräsentativen Querschnitt der Vielgestaltigkeit und Ausdrucksbreite dieses Genres zu bündeln. Ausgewählt aus einem Fundus von über 2700 Kompositionen und zusammengestellt bzw. bearbeitet für die kirchenmusikalische Praxis, enthält

- **Band 1** 25 Forte-Kompositionen eröffnenden Charakters mit den Schwerpunkten Grand Chœur, Entrée / Prélude und Fanfare
- **Band 2** 25 Piano-Kompositionen gegliedert in die Bereiche Adagio / Lento und Andante; Cantilenen, d. h. Werke mit Solostimme, sind jeweils gesondert gruppiert
- **Band 3** 25 Piano-Kompositionen gegliedert in die Bereiche Andantino und Moderato / Allegretto; Cantilenen gleichfalls gesondert gruppiert
- **Band 4** 25 Forte-Kompositionen abschließenden Charakters mit den Schwerpunkten Marche, Sortie und Toccata.

Das beigefügte *Glossar* umfasst grundlegende Informationen zur gängigen Registrier- und Spielpraxis, die *biographischen Notizen* Angaben zum musikalischen Werdegang der jeweiligen Komponisten.

Ergänzend bietet die *CD «Rendezvous français» (VS 3318CD)* zahlreiche ausgewählte Hörbeispiele und damit verbunden, Impressionen des französisch-romantischen Klangverständnisses.

Danken möchte ich an dieser Stelle allen, die durch ihre Mithilfe die Verwirklichung der konzeptionellen Idee befördert haben; insbesondere Frau Margit Kuss (Würzburg) für ihre wertvollen Hinweise bei der Literaturrecherche, Herrn Bruno Hebestreit (Mainz) für die professionelle Leitung der CD-Aufnahme sowie den Herren Friedemann Strube sen. und Friedemann Strube jun. für ihre entschiedene und uneingeschränkte Unterstützung bei dieser praxisorientierten Editionsreihe.

Minden, im Mai 2009

Peter Wagner

Glossar

accouplez	(Manuale) koppeln, ankoppeln
ajoutez	(Register) ziehen, einschalten
Anches	wörtlich und im engeren Sinn "Zungen"-Register; im weiteren Verständnis Sammelbegriff für durch so genannte Appels (Einführungstritte) zugezogene (starke) Zungen- und Labialregister über der 4'-Lage einschließlich der Mixturen
avec	mit
Basse(s)	Bass-Stimme(n), (-Register)
Basson	Fagott 16'
Bourdon	Bordun, (Rohr-)Gedackt/Gedeckt in 16'- oder 8'-Lage
Bombarde	Bombarde; trompetenähnliches Zungenregister in 16'-Lage, im Pedal auch als 32'
Clairon	Clarine (Klarine) 4', Trompete 4'; Zungen-Register in 4'-Lage mit hellem, kräftigem, trompetenartigem Klang
Clarinete	Klarinette 8'
Clavier(s)	Manual(e)
Claviers accouplés	Manuale gekoppelt
Contre-Basse	Kontrabass 16'; allgemein: Streicher 16'
Cor de nuit	Nachthorn 8' (klanglich ein eng mensuriertes Gedackt 8')
Cornet	Cornett (Kornett); labiales, meist 5fach besetztes (Solo-)Register: 8'+4'+2 2/3'+2'+1 3/5'
doux / douce	sanft, lieblich, leise
Flûte(s)	(offene) Flöte(n) in 16'-, 8'- oder 4'-Lage
Flûte harmonique	Flöte 8' (überblasend)
Fonds	Grundstimmen; labiale Register der 16'-, 8'- (+ Oboe!) oder 4'-Lage
G. (auch: G.O.)	Abkürzung für Grand-Orgue
G.R.	Abkürzung für Grand-Orgue mit angekoppeltem Récit
G.P.	Abkürzung für Grand-Orgue mit angekoppeltem Positif
G.P.R.	Abkürzung für Grand-Orgue mit angekoppeltem Positif und Récit
Gambe	Gambe 8', Viöle de gambe 8', Viola di Gamba 8'; allgemein: Streicher 8'
Grand Chœur	Registrierbezeichnung: Tutti, Plenum, Organo pleno, volles Werk
Grand-Orgue	Hauptwerk
Grand Orgue	Hauptorgel (im Gegensatz zur Chororgel: Orgue de Chœur)
Hautbois	Oboe 8'
Jeu(x)	Register, -stimme(n)
Jeux des anches	→ Anches
Jeux des fonds	→ Fonds
mettez	(Register) hinzufügen, hinzuziehen
Mixture(s)	Mixtur(en); im weiteren Verständnis alle Labialregister über der 4'-Lage
Montre	Principal (Prinzipal) 8'
Nazard	Nasard (Nasat) 2 2/3'
Octavin	Flöte 2' (überblasend)
ôtez	(Register) abstoßen, abschalten
ou	oder
P.	Abkürzung für Positif
P.R.	Abkürzung für Positiv mit angekoppeltem Récit

Péd.	Abkürzung für Pédale
Pédale	Pedal
Plein-Jeu	Mixtur
Plein Jeu	Prinzipalplenum einschließlich der Mixturen
Positif	Positiv (Nebenwerk)
R.	Abkürzung für Récit
Récit (expressif)	Schwellwerk
Salicional	Salicional (Salizional) 8'
sans	ohne
seul(e)	allein, solo
Sou(s)basse	Subbass in 32'-, 16'- oder 8'-Lage (hier: 16')
Tir.	Abkürzung für Tirasse
Tirasse(s) (G., P., R.)	Pedalkoppel(n) (zum Hauptwerk, Positiv, Schwellwerk)
toute la force	mit aller Kraft; volles Werk, Tutti
Tremblant	Tremulant
tres	sehr
Trompette	Trompete 8'
un / une	ein(e)
Unda maris	wörtlich "Meereswelle"; Schwebung in 8'-Lage (Register weiter Mensur)
Viole	Streicher (meist 8'-Lage)
Viole de gambe	Viola di Gamba 8', Gambe!; allgemein: Streicher 8'
Violoncelle	Violoncello (Cello) 8'
Voix céleste	Vox coelestis 8', wörtlich "himmlische Stimme"; Gamben- (Streicher-) Schwebung in 8'-Lage (Register enger Mensur)
Voix humaine	Vox humana 8', wörtlich "menschliche Stimme"

Praktische Hinweise:

- Alle dynamischen Angaben beziehen sich ausschließlich auf den Gebrauch des Schwellwerkes, d. h. auf die jeweilige Stellung der Schwellwerksjalousien.
- In der gängigen Registrierpraxis wird einem Solo-Zungenregister (z. B. Hautbois 8') zur klanglichen Abrundung immer ein adäquates Labial-Register entsprechender Lage (z. B. Bourdon 8') hinzugefügt.
- Neben der grundsätzlich geforderten Legato-Spielweise, die lediglich aufgrund von Phrasenbildungen bzw. anders lautenden Vortragsbezeichnungen / -zeichen unterbrochen wird, sind Situationen der sog. "notes communes" – im allgemein verbindlichen Verständnis Guilimants – stillschweigend durch entsprechende Haltebögen im Notentext realisiert.

Biographische Notizen

Barié, Augustin; * 15. November 1883 in Paris, † 22. April 1915 in Antony – absolvierte seine musikalische Ausbildung an der Institution Nationale des Jeunes Aveugles in Paris bei Marty sowie weiterführend in den Orgelklassen von Guilmant und Vierne am Conservatoire; ergänzt um die Lehrtätigkeit am Blindeninstitut wurde ihm 1906 das Organistenamt an St. Germain-des-Prés übertragen; seine kompositorische Hinterlassenschaft beschränkt sich auf wenige Orgelwerke, darunter eine Sinfonie. → Nr. 18

Battmann, Jacques Louis; * 1818 in Masevaux, † 1886 in Dijon – nach grundlegendem Musikstudium wirkte er zunächst als Organist in Dijon, später an der Kathedrale von Belfort; sein umfangreiches orgelkompositorisches Werk zählt rund 1500 (!) Stücke. → Nr. 1

Boëllmann, Léon; * 25. September 1862 in Eisisheim, † 11. Oktober 1897 in Paris – nach breit gefächertem Studium an der École Niedermeyer in Paris als Schüler von Lefébvre, Gigout und Loret; wirkte er ab 1881 langjährig als Organist an St. Vincent-de-Paul sowie als Lehrer an der École Gigout; Konzertreisen als Organist und Pianist führten ihn in mehrere europäische Länder; sein angesehenes kompositorisches Schaffen umfasst Orgel- und Klavierwerke, Kammermusik, Kunstlieder und geistliche Werke. → Nr. 22

Catherine, Alphonse Eugène Marie; * 1868, † 1927 – neben fehlenden biographischen Daten ist auch aus seinem orgelkompositorischen Schaffen lediglich eine Sammlung mit 20 Charakterstücken überliefert. → Nr. 2

Dubois, François-Clément Théodore; * 24. August 1837 in Rosnay, † 11. Juni 1924 in Paris – Studium in Reims bei Fanart und ab 1854 am Pariser Conservatoire bei Marmontel, Benoist, Bazin und Thomas; zunächst Organist am Invalidendom und Chordirigent an Ste. Clothilde, von 1877–1896 Organist an Ste. Madeleine sowie seit 1871 Professor und von 1896–1905 Direktor am Conservatoire; 1861 mit dem begehrten Prix de Rome ausgezeichnet, profilierte er sich durch sein die gesamte Bandbreite musikalischer Gattungen umfassendes, stilistisch dem Neoklassizismus zuzuordnendes, kompositorisches Œuvre; musikhistorische Bedeutung verdankt er vor allem seinen Orgelkompositionen. → Nr. 14

Franck, Guillaume, Auguste Jean Hubert César; * 10. Dezember 1822 in Liège, † 8. November 1890 in Paris – Studium zunächst in Lüttich, ab 1835 bei Reicha und fortführend am Pariser Conservatoire bei Leborne und Benoist; 1853 Kapellmeister und 1858 Organist an Ste. Clothilde, 1872 Professor am Conservatoire; als international anerkannter Orgel Improvisator und Wegbereiter des französischen instrumentalen Impressionismus hinterließ er desgleichen ein umfangreiches kompositorisches Schaffen, vornehmlich kirchen- und kammermusikalische Werke sowie Orgelkompositionen. → Nr. 15

Gounod, Charles François; * 17. Juni 1818 in Paris, † 18. Oktober 1893 ebd. – studierte zunächst in Italien, später bei Reicha und ab 1835 am Pariser Conservatoire bei Le Sueur, Berton, Halévy und Paer; 1839 Auszeichnung mit dem Prix de Rome; 1852 Leiter des «Orphéon de la Ville de Paris», gründete 1870 in London die heutige «Royal Choral Society», 1875 Rückkehr nach Paris als Organist der «Missions étrangères» und an St. Cloud; sein umfangreiches kompositorisches Schaffen beinhaltet vor allem Kirchenmusik und Bühnenwerke. → Nr. 3, 4

Guilmant, Félix-Alexandre; * 12. März 1837 in Boulogne-sur-Mer, † 29. März 1911 in Meudon – Studium am Brüsseler Konservatorium bei Lemmens; zahlreiche Auslandsreisen (Europa, USA, Kanada) als Konzertorganist, ab 1871 Organist an Ste. Trinité in Paris, 1878 Initiierung und Leitung der berühmten «Concerts d'orgue du Trocadéro», 1896 Gründungsmitglied der «Schola Cantorum» und Nachfolger von Widor als Professor für Orgel am Conservatoire; Herausgeber verschiedener Anthologien mit Musik der Renaissance und des Barock sowie umfangreiches orgelkompositorisches Schaffen; gilt als einer der bedeutendsten Vertreter der französischen Orgelromantik. → Nr. 5, 6, 7, 23

Lefébvre-Wely, Louis-James-Alfred; (eigentlich: Isaac François Lefebvre), * 13. November 1817 in Paris, † 31. Dezember 1869 ebd. – Schüler von Zimmermann, Benoist, Berton und Halévy am Pariser Conservatoire; von 1831–1847 Organist an St. Roch, von 1847–1857 an Ste. Madeleine und ab 1863 an der 100registrigen Cavallé-Coll-Orgel von St. Sulpice; hochgeschätzt für seine illustren Improvisationen, hinterließ er als Komponist zahlreiche Orgel- und Klavierwerke, Kammermusiken und Sinfonien sowie weltliche und geistliche Vokalwerke. → Nr. 8, 16

Niedermeyer, Louis Abraham; * 27. April 1802 in Nyon, † 15. März 1861 in Paris – wirkte nach Studien bei Moscheles und Förster (Wien), Fioravanti (Rom) und Zingarelli (Neapel) zunächst als Musiklehrer in Genf; mit der Übersiedlung nach Paris und dem nur mäßigen Erfolg seiner Opernkompositionen wandte er sich der Kirchenmusik zu und eröffnete 1853 unter dem Namen «École Niedermeyer» die 1818 von Choron gegründete «École de Musique classique et religieuse» neu; sein Anliegen war hierbei die Erneuerung des Gregorianischen Chorals, desgleichen jedoch auch die Förderung der französischen Liedkunst; als Komponist verfasste er zahlreiche Messen, Motetten, Hymnen, Orgel- und Klavierstücke sowie Kunstlieder und Bühnenwerke. → Nr. 17

Paladilhe, Émile; * 3. Juni 1844 in Montpellier, † 8. Januar 1926 in Paris – besuchte bereits ab 1853 das Conservatoire in Paris als Schüler von Marmontel und Halévy, weitere Studien folgten bei Gounod; 1860 mit dem Prix de Rome ausgezeichnet, zeigte er sich in seinem kompositorischen Schaffen zeitlebens den Traditionen verpflichtet und wurde 1892 Nachfolger Guirauds am Conservatoire; neben seinen geistlichen Werken, Opern, Kammermusik- und Orgelwerken trat er besonders als Komponist von Kunstliedern hervor. → Nr. 9

Renaud, Albert Félix Joseph; * 1855 in Paris, † 1924 ebd. – wirkte als Organist in Rennes und Paris, ab 1892 in Saint-Germain-en-Laye; sein orgelkompositorisches Schaffen umfasst neben liturgischer Gebrauchsmusik verschiedene Charakterstücke sowie im weiteren zahlreiche Transkriptionen. → Nr. 19

Salomé, Théodore César; * 20. Januar 1834 in Paris, † 20. Juli 1896 in Saint-Germain-en-Laye – absolvierte seine musikalische Ausbildung am Conservatoire in Paris bei Thomas und Benoist; 1861 mit dem Prix de Rome ausgezeichnet, wurde er 1869 zum Organist de Chœur und Kapellmeister an Ste. Trinité berufen; neben Klavierstücken hinterließ er als Orgelkomponist zahlreiche Charakterstücke und liturgisch zugeordnete Werke. → Nr. 10

Tombelle, Fernand de la; * 3. August 1854 in Paris, † 13. August 1928 bei Castelnau – studierte bei Guilmant, Dubois und Saint-Saëns am Pariser Conservatoire; von 1885–1898 Assistent Dubois' an Ste. Madeleine und Lehrtätigkeit an der Schola Cantorum; Auszeichnung mit dem Prix Chartier und dem Prix Pleyel; komponierte neben Vokal-, Instrumental- und kammermusikalischen Werken vornehmlich geistliche Chormusik und Orgelwerke. → Nr. 11

Wachs, Paul Étienne Victor; * 1851 in Paris, † 1915 ebd. – nach Studien an der École Niedermeyer Schüler von Benoist und Franck am Pariser Conservatoire; von 1874–1896 Organist an St. Merry; verfasste neben einem Lehrwerk über Orgelimprovisation zahlreiche Orgelwerke, hierbei insbesondere Transkriptionen sowie Kunstlieder, Klavier- und Kammermusik. → Nr. 12, 25

Vierne, Louis Victor Jules; * 8. Oktober 1870 in Poitiers, † 2. Juni 1937 in Paris – absolvierte seine Lehrjahre an der Institution Nationale des Jeunes Aveugles in Paris bei Lebel und Marty, das umfassende Studium am Conservatoire beendete er 1894 in der Orgelklasse von Widor; zunächst Substitut von Widor an St. Sulpice sowie wegweisender Lehrer am Conservatoire, ab 1900 Organist an Notre-Dame; Konzerttournée durch ganz Europa, Kanada und die USA, wo er als Komponist und unvergleichlicher Virtuose

Berühmtheit erlangte; führte insbesondere die Gattung der Orgelsinfonie zu ihrem Höhepunkt; neben Orgel- und geistlichen Werken auch bedeutende Schöpfungen für Gesang, Klavier, kammermusikalische Besetzungen und sinfonisches Orchester. → Nr. 21

Vierne, René; * 13. März 1878 in Lille, † 29. Mai 1918 gef. bei Verdun – zunächst Schüler seines Bruders Louis und von 1901–1906 Studium in der Orgelklasse Guilmants am Conservatoire in Paris; nachfolgend Organist an St. Dominic und ab 1904 an Notre-Dame-des-Champs; sein kompositorisches Schaffen umfasst Orgel- und Klavierwerke, Sololieder sowie geistliche Chormusik. → Nr. 20, 24

Widor, Charles-Marie Jean Albert; * 21. Februar 1844 in Lyon, † 12. März 1937 in Paris – studierte bei Lemmens und Féty in Brüssel; von 1870–1933 Organist an St. Sulpice in Paris, als Nachfolger von Franck ab 1890 Professor für Orgel, ab 1896 in der Nachfolge von Dubois Professor für Komposition am Pariser Conservatoire; begründete die neue französische Orgelschule und entwickelte die Gattung der sogenannten Orgelsinfonie; sein umfangreiches kompositorisches Œuvre umfasst Orgelwerke, kirchenmusikalische Werke, Kammer- und Orchestermusik, Kunstlieder, Solokonzerte und Theatermusiken. → Nr. 13

Inhalt

Nr.	Komponist	Titel	Seite
1.	Battmann, Jacques Louis	Marche	4
2.	Catherine, Alphonse	Marche nuptiale	6
3.	Gounod, Charles	Marche solennelle	7
4.	Gounod, Charles	Marche romaine	10
5.	Guilmant, Félix-Alexandre	Marche F-Dur	12
6.	Guilmant, Félix-Alexandre	Marche D-Dur	14
7.	Guilmant, Félix-Alexandre	Marche de Procession	18
8.	Lefébure-Wely, Louis-James-Alfred	Marche	20
9.	Paladilhe, Émile	Marche	22
10.	Salomé, Théodore	Marche gothique	24
11.	Tombelle, Fernand de la	Marche Pontificale	26
12.	Wachs, Paul	Marche Triomphale	28
13.	Widor, Charles-Marie	Marche	30
14.	Dubois, Théodore	Sortie	32
15.	Franck, César	Sortie	36
16.	Lefébure-Wely, Louis-James-Alfred	Sortie	38
17.	Niedermeyer, Louis	Sortie solennelle	42
18.	Barié, Augustin	Toccata	44
19.	Renaud, Albert	Toccata	48
20.	Vierne, René	Toccata	52
21.	Vierne, Louis	Toccata	54
22.	Boëllmann, Léon	Menuet gothique	58
23.	Guilmant, Félix-Alexandre	Scherzo	62
24.	Vierne, René	Intermezzo	64
25.	Wachs, Paul	Te Deum	67